

- Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Fachpsychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie
- Klinik für Neurologie, Neurophysiologie, Frührehabilitation, Schlafmedizin
- Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation und Physikalische Medizin
- Zentrum für ambulante Logopädie, Ergo- und Physiotherapie

Curriculum Vitae

Prof. Dr. med. Norbert Sommer

Facharzt für Neurologie

Chefarzt der Klinik für Neurologie, Neurophysiologie, Frührehabilitation, Schlafmedizin

Familienstand verheiratet, zwei Kinder

Geburtsort Göppingen

Geburtsdatum 22.02.1959

Beruflicher Werdegang

1966 bis 1969 Albert-Schweitzer-Grundschule in Göppingen

1969 bis 1978 Freihof-Gymnasium Göppingen mit neusprachlichem Abitur
Fremdsprachen: Latein, Englisch, Russisch

7/78 bis 3/79 Grundwehrdienst (Teil)

1979 bis 1985 Medizinstudium an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Ärztliche Vorprüfung 1981

Erster Teil der Ärztlichen Prüfung 1982

Zweiter Teil der Ärztlichen Prüfung 1984

Praktisches Jahr am Städtischen Krankenhaus Friedrichshafen
(Innere Medizin, Chirurgie) mit Wahlfach Neurologie an der
Neurologischen Universitätsklinik Tübingen

Dritter Teil der Ärztlichen Prüfung 1985

(Schriftliche Note: gut; mündliche Note: sehr gut)

- 2/86 bis 7/86** Grundwehrdienst (Rest) als Truppenarzt
- 1986** Promotion über das Thema "Serumantikörper bei der experimentell allergischen Neuritis – Fluoreszenzoptische Untersuchungen", Neurologische Universitätsklinik Tübingen (Note: sehr gut)
- 1986 bis 1988** DFG-Ausbildungsstipendium
Neuroimmunologische und neurologische Tätigkeit in Labor und Klinik von Prof. J. Newsom-Davis am Royal Free Hospital und National Hospital, Queen Square, London
- und nach Umzug der gesamten Arbeitsgruppe ab 3/88 am Institute of Molecular Medicine, John Radcliffe Hospital, Oxford
- 10/88 bis 4/98** Klinisch-neurologische und neuroimmunologische Tätigkeit an der Neurologischen Universitätsklinik Tübingen bei Prof. Dr. J. Dichgans
- währenddessen*
- 10/92 bis 9/93** 1 Jahr Akutpsychiatrie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Tübingen (Prof. G. Buchkremer) im Rahmen der Facharzt-Ausbildung
- 3 bis 7/94** Forschungsaufenthalt mit DFG-Stipendium an der neuroimmunologischen Arbeitsgruppe der National Institutes of Health in Bethesda, Maryland, USA bei Dr. Henry F. McFarland
- 3/94** Facharztprüfung für Neurologie
- 1/97** Habilitation für das Fach Neurologie
- Mai 1998** Berufung auf C3-Professur (auf Zeit) für Neurologie und Neuroimmunologie an die Universität Marburg (ab 2004 unbefristete Stelle mit apl. Professur)
- Seit 1998** Oberarzt und Stellvertreter des Direktors (Prof. Dr. W.H. Oertel) der Neurologischen Klinik und Poliklinik, Universität Marburg
- Seit 2007** Chefarzt der Klinik für Neurologie, Neurophysiologie, Frührehabilitation, Schlafmedizin im Klinikum Christophsbad

Lehrtätigkeit

- Neuroimmunologisch-neuroonkologisches Seminar (Sommersemester 1989 bis Wintersemester 1994/95)
- Grundlagen der neurologischen Therapie
(Sommersemester 1995 bis Sommersemester 1998)
- Neurologischer Untersuchungskurs, eigenständig
(Sommersemester 1989 bis Wintersemester 1997/98, außer WS 92/93 und SS 93)
- Stationspraktikum Psychiatrie (WS 92/93 und SS 93), eigenständig
- Untersuchungskurs Neurologie (ab Sommersemester 1998), eigenständig
- Integriertes Praktikum der Neurologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie (ab Sommersemester 1998), eigenständig
- Laborseminar Neuroimmunologie (ab Wintersemester 1998/99), eigenständig
- Hauptvorlesung Neurologie (ab Sommersemester 1998)
- Querschnittsfach: Medizin des Alterns und des alten Menschen (ab Wintersemester 2004/05)

Prüfungstätigkeit

- Seit 1997 regelmäßige Prüfungstätigkeit im mündlichen Teil des 2. und 3. Staatsexamens im Rahmen der Approbationsordnung für Ärzte (etwa 3 -4 Termine pro Jahr)
- Seit 1998 regelmäßige medizinische/zahnmedizinische Promotionsprüfungen (etwa 1 -2 Termine pro Jahr)

Mitarbeit in der Selbstverwaltung bei Fachgesellschaften

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurologie
- Mitglied des Berufsverbandes Deutscher Neurologen
- Mitglied der European Neurological Society
- Mitglied des Ärztlichen Beirats der Deutschen Myasthenie-Gesellschaft
- Mitglied des Ärztlichen Beirats des Landes Hessen und Bundesbeirats der Deutschen-Multiple-Sklerose-Gesellschaft
- Mitglied der Laborkommission des Universitätsklinikum Marburg

- Mitarbeit bei zahlreichen Habilitations- und „apl. Prof.“- Kommissionen
- Leiter des klinik-internen Qualitätszirkels zu Personalentwicklung und Organisationsfragen

Tagungsorganisation

- Hauptverantwortliche Organisation der Marburger Neurologentagung. Schwerpunkt: Multiple Sklerose, Schmerzsyndrome und Schmerztherapie. 7.-9.5.1999
- Hauptverantwortliche Organisation der Marburger Neurologentagung. Schwerpunkt: Parkinson-Syndrom und andere Bewegungsstörungen, Neurogenetik. 12.-14.5.2000
- Hauptverantwortliche Organisation der Marburger Neurologentagung. Schwerpunkt: Neuromuskuläre Erkrankungen und Neurologische Aspekte der Geriatrie. 4.-6.5.2001
- Hauptverantwortliche Organisation der Marburger Neurologentagung. Schwerpunkt: Allgemeine Neurologie. 29.-30.4.2005
- Tagungssekretär der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (Tagungspräsident Prof. W.H. Oertel). Wiesbaden 21.-24.9.2005 mit 3500 Teilnehmern

Auszeichnung

Preis für "Young researchers" der International Association für Reseach on Myasthenia gravis im Rahmen der 2nd European Conference on Myasthenia gravis, Tremezzo, Italien, 1989

Reviewtätigkeit

- Seit 1995 regelmäßige Peer-Review Tätigkeit für zahlreiche neurologische und neuroimmunologische Zeitschriften (Nature Medicine, Brain, Journal of Neurology, Journal of Neuroimmunology, Annals of Neurology, Neurology u.a.).
- Seit 2000 Gutachten für das BMBF, insbesondere an der Charité Berlin im Vorhaben "Entwicklung interdisziplinärer Forschung mittels Schnittstellenlaboren und Gore Facilities in Genetik, Tumorforschung, Immunologie, Neurowissenschaften und des leistungsorientierten Fakultätsmanagements."

Eingeworbene Drittmittel seit 1986

- DFG-Ausbildungsstipendium (So 200/1-1) für 2 Jahre, 1986-1988
- DFG-Reisestipendium (So 200/3-1) für 3 Monate, 3-7/1994
- Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS 334/95): "Verlaufsuntersuchungen zur Rolle von T-Zellen und Zytokinen bei der chronisch-rezidivierenden experimentell autoimmunen Enzephalomyelitis" (Umfang: BAT Ila/2 plus Sachmittel für 2 Jahre)
- Mit Antragsteller von Dr. F. Zipp bei einer DFG-Sachbeihilfe (Zi 448/2-1): "Selektive Immunmodulation durch T-Zell-Rezeptor-spezifische, rekombinante Antikörper-Fragmente (scFv-Fragmente)" (Umfang: BAT Ila plus Sachmittel für 2 Jahre)
- "Interdisziplinäres Klinisches Forschungszentrum (IKFZ) Tübingen" Von 1996 bis Frühjahr 1998 Projektleiter eines Teilprojekts zur Antigenprozessierung und -präsentation von Myelin-Autoantigenen (Umfang: anfangs BAT Ila/2, ab 7/97 BAT Ila)
- SFB 510, Tübingen "Stammzellbiologie und Antigenprozessierung". Projektleiter des Teilprojekts: "Untersuchungen des Einflusses von Aminosäuren-Modifikationen in T-Zell-Rezeptor-Kontaktstellen auf das Funktionsrepertoire reifer T-Zellen" (Umfang: 2 Stellen BAT Ila/2 plus Sachmittel, ab Sommer 1997).
- Zusätzlich von 1995 bis Frühjahr 1998 Industriekooperationen (pharmakologische Studien an der EAE) mit Drittmitteln von etwa DM 400 000.-

Seit Mai 1998 in Marburg

- Stiftung P.E. Kempkes: DM 25 000.- zur Aufstellung einer Caesium-Bestrahlungsquelle.
- SFB 297, Teilprojekt: "Die Rolle zyklischer Nukleotid-Phosphodiesterasen bei der Regulation autoreaktiver T-Zellen." (Umfang: BAT Ila/2 plus Sachmittel ab Januar 1999)
- Industrieprojekte (Pharmakologie der EAE) mit Drittmitteln von etwa DM 100 000.- pro Jahr (1999-2001)
- Kooperation bei: SFB 297, Teilprojekt: "Immunendokrine Veränderungen in der Frühphase der multiplen Sklerose" (Umfang: BAT Ila/2 und BAT Vb/2 plus Sachmittel, ab Januar 1999, Dr. Hemmer)

- Kooperation bei: DFG-Projekt (He 2386/2-1): "Immunantwort bei der Neuro-Borreliose" (Umfang BAT IIa/2 für 2 Jahre, ab 10/98, Dr. Hemmer)
- Deutsche Myasthenie-Gesellschaft: Die antigen-spezifische T-Zell Antwort bei der Myasthenia gravis (Umfang BAT IIa/2 plus Sachmittel, Laufzeit 2001-2005)
- DFG Projekt (So 200/4-1 und So 200/4-2): Heterogenität der Immunantwort bei der experimentell autoimmunen Enzephalomyelitis (in Kooperation mit Dr. J.C. Möller, Arbeitsgruppe Neurodegeneration) (Umfang BAT IIa/2 und BAT Vb/2 plus Sachmittel, Laufzeit 3 Jahre bis Ende 2006)
- Zahlreiche weitere Industriekooperationen mit klinisch-wissenschaftlichen Projekten bei Multipler Sklerose, Myasthenia gravis und chronisch entzündlichen Neuropathien (Volumen etwa 100 000 EUR pro Jahr seit 1998)
- Zahlreiche klinische Studien (Phase I bis IV), siehe separate Aufstellung auf der folgenden Seite.

Klinische Studien bei der Multiplen Sklerose an der Neurologischen Klinik, Universität Marburg seit 2000 (Stand Mai 2006)

<u>Studie, Thema</u>	<u>Art</u>	<u>Patienten</u>	<u>Status</u>
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> abgeschlossen "Mannitol" (Interferon-beta verschiedener Präparation)		RR-MS*	
Sponsor Fa. Schering	Phase IV		
<u>National, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> Mesopram exp. Immunologisch Auswertung Sponsor Fa. Schering	Phase I/II	RR-MS	in
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> BENEFIT IFN-beta	Phase III abgeschlossen	frühe MS	
Sponsor Fa. Schering			(Folgestudie läuft noch)
<u>Einziges Zentrum in Kooperation mit hess. Kliniken</u> Klinische genetische Studie	epidemiologisch abgeschlossen	MS (familiär)	
Eigenmittel			
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> Xaliproden , exp. immunologisch	Phase II abgeschlossen	RR-MS	
Sponsor Fa. Sanofi			

<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> Sirolimus-Derivat , exp. immunologisch abgeschlossen	Phase II	RR-MS
Sponsor Fa. Wyeth		
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> CTLA-4 , exp. Immunther.	Phase II abgeschlossen	RR-MS
Sponsor Fa. Bristol-Myers-Squibb		
<u>Monozentrisch in Kooperation mit Nuklearmedizin Marburg</u> Marburg MS-SPECT study	experimentell, abgeschlossen bildgebend	MS (mit Gd-MR-Läs.)
Eigenmittel		
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> BEYOND (Interferon-beta vs. Glatirameracetat) abgeschlossen	Phase III	RR-MS (Folgestudie läuft noch)
Sponsor Fa. Schering		
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> BEST (Interferon-beta-Responder)	Phase IV	RR-MS
Sponsor Fa. Schering		
<u>International, multizentrisch, prospektiv, randomisiert</u> CHOICE (Daclizumab plus Interferon-beta) läuft	Phase III	RR-MS
Sponsor Fa. Biogen		
<u>Monozentrisch</u> STRESS (Krankheits- und therapieabhängige Stressverarbeitung) angelaufen	Phase IV	frühe MS
Sponsor Fa. Schering		

* RR-MS: relapsierend-remittierende Multiple Sklerose

Betreuung von Doktoranden

- Barbara Sigg. Therapie der okulären Myasthenia gravis (Medizin, Universität Tübingen 1997, Note: gut)
- Silke Leonhardt-Schwarz. T-Zell Klon-induzierte experimentelle autoimmune Enzephalomyelitis (Medizin, Universität Tübingen 1998, Note: sehr gut)
- Matthias Kalbus. Untersuchung bekannter und neuer Kandidaten-Autoantigene in der Multiplen Sklerose: Aufreinigung verschiedener Myelin- und Oligodendrozyten-Proteine aus Gehirngewebe und Charakterisierung ihrer MHC-Klasse II restringierten Präsentation im Kontext zellulärer Autoimmunität. (Physiologische Chemie, Universität Tübingen 1999, Note: sehr gut; Betreuung zusammen mit Prof. R. Martin)
- Felix Granen. Immunsuppressiver Effekt von Dopamin-Agonisten am Beispiel der experimentell autoimmunen Enzephalomyelitis (Medizin, Universität Marburg 2004, Note: sehr gut)
- Claus Onischke. Herstellung und Charakterisierung von menschlichen Oligodendrozyten-Vorläuferzelllinien. (Medizin, Universität Marburg 2006, Note: sehr gut; Betreuung zusammen mit Prof. C. Raine, New York)
- Stefan Nessler. Klonale experimentelle autoimmune Enzephalomyelitis: T-Zell-Charakteristika bestimmen die Läsionspathologie. (im Begutachtungsprozess)
- Catharina Korsukéwitz. Der klinische Phänotyp bei der familiären Multiplen Sklerose (Manuskript in Vorbereitung)
- Maja Nitschke. Diversität des humanen Thymus-T-Zell Repertoires beim Kind und im Alter (Manuskript in Vorbereitung)
- Jens Kruth. Klonale Expansion von CD4+ T-Zellen bei der autoimmunen Myasthenia gravis (Manuskript in Vorbereitung)
- Johanna E. Bartolomäus. Immunzytologie klonal expandierter CD4+ T-Zellen im Verlauf der autoimmunen Myasthenia gravis (Manuskript in Vorbereitung)
- Michael Sieren. Charakterisierung von Proteolipidprotein-spezifischen monoklonalen Immunglobulinen bei der Th2-Zell induzierten experimentell autoimmunen Enzephalomyelitis (Manuskript in Vorbereitung)
- Alexander Ritter. Sicherheit und Verträglichkeit von intravenöse applizierten CD20- Fab'-¹¹¹In IgG bei der Multiplen Sklerose (Manuskript in Vorbereitung)
- Birgit Lnenicka. Thymus-T-Zell-Repertoire bei der Myasthenia gravis (laufend).
- Nicole Knauf. Differenzialdiagnostik asymmetrischer Polyneuropathien (laufend)